

Die Familiengeschichte von Peter Wiebe und Maria Rempel



Die Familie Peter und Maria Wiebe. Foto von A. Willer

Peter Wiebe wurde am 9. August 1923 in Fjodorowka Nr. 7 Gebiet Orenburg geboren und starb am 28. Dezember 2003 in Schieder, Deutschland.

Maria Rempel wurde am 6. November 1923 in Nikolajewka Nr. 6 Gebiet Orenburg geboren und starb am 17. Mai 2020 in Schieder, Deutschland.

Ihre Hochzeit fand am 21. März 1948 statt.

Kinder

	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Todestag	Todesort
1	Katharina	24.12.1948	Susanowo		
2	Maria	27.04.1950	Susanowo		
3	Peter	27.09.1951	Susanowo		
4	Jakob	09.01.1953	Susanowo		
5	Sara	27.08.1954	Susanowo		
6	Johann	14.04.1956	Susanowo		
7	Andreas	13.05.1957	Susanowo		
8	Elisabeth	22.07.1961	Susanowo		
9	Anna	09.06.1963	Susanowo		
10	David	07.03.1968	Susanowo		



Die Familie Peter und Maria Wiebe. Foto von A. Willer

*Das Haus von Peter und Maria
Wiebe.*

*„Von 1970 bis 1971 bauten wir
unser Haus. Beim Planen des
Hauses sagte unser ältester Sohn:
,Wenn es möglich ist, ein Haus
für uns zu bauen, dann lasst es
uns so bauen, dass in dem Haus
Gottesdienste stattfinden können.’*

*Unter vielen Schwierigkeiten
wurde das Haus gebaut, aber als
es fertig war, war genug Platz da.*

*Der Herr schenkte uns die
Gastfreundlichkeit und Freude, die
Gottesdienste bei uns im Haus zu
halten. Bis 1975, dem Jahr, in
dem das Bethaus gebaut wurde,
konnten wir dort viele
Segensstunden genießen.“*
Peter und Maria Wiebe



Als ich noch klein war, gab es bei uns im Dorf noch kein Bethaus. Die Gläubigen versammelten sich in den Privathäusern und im Sommer in der Scheune der Familie David Rempel. Als unsere Nachbarn, Peter Wiebe, ihr altes Haus umbauten und vorne einen Anbau errichteten, haben sie in den Zwischenwänden große Klappen eingebaut. So zu sagen klappbare Wände gemacht. Sie boten ihr Haus für die Gottesdienste an. Vor dem Gottesdienst wurden diese Teile der klappbaren Wand an der Zimmerdecke hochgehoben und befestigt, sodass dadurch aus den Nebenzimmern die Predigt aus dem Wohnzimmer zu hören war. Das Gleiche gab es auch im Hause von der Familie Nikolaus und Susanne Dick.¹

¹ Erinnerungen von Peter Janzen.



Das Haus von Peter Wiebe. In dem Anbau wurden im Winter von ca. 1971 bis 1975 Gottesdienste durchgeführt. Das alte Gebäude (hinten rechts) wurde im Jahre 1979 abgebrochen. An dieser Stelle wurde ein Stall gebaut. Das Dahl-Haus stand somit 76 Jahre.



Peter Wiebe steht am Bretterzaun. Er arbeitete in der Kolchose als Kubirte.



Auf dem Bild von links sind zu sehen; als erster Peter Wiebe, sein Bruder Jakob mit seiner Frau Anna, auf dem Pferd sitzt Maria Wiebe, die Tochter von Peter

Weihnachtsfeier der Gemeinde im Hause von Peter und Maria Wiebe



Am 9. Oktober 2018 kam Maria mit einem schweren Schlaganfall ins Krankenhaus, wovon sie sich nicht mehr erholte.

Maria wurde zuhause mit viel Liebe und äußerster Sorgfalt von den Kindern gepflegt.

Sie war sehr geduldig in ihrem Leiden.

Ab dem 27. April 2020 verschlimmerte sich ihr Gesundheitszustand.

Am 17. Mai 2020 um ca. 14:40 Uhr war es dem Herrn wohlgefällig sie heimzuholen.

Maria Wiebe hinterlässt 2 Schwestern mit deren Ehemännern, 10 Kinder, 5 Schwiegerkinder, 28 Enkelkinder und 44 Urenkel.

Ihr Ehemann, eine Schwiegertochter, 2 Enkel, 2 Schwestern und ein Bruder sind ihr vorangegangen.

Maria wurde 96 Jahre, 6 Monate und 11 Tage alt.

**Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte Er seinen Arm um Dich und sprach:**

"Komm Heim!"

Maria Wiebe

6.11.1923 - 17.05.2020



Die Erlösten des HERRN werden wiederkommen
und nach Zion kommen mit Jauchzen;
ewige Freude wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.

Jesaja 35,10

Maria Wiebe, geb. Rempel, wurde am 6. November 1923 in der Familie von Bernhard und Sara Rempel als ältestes Kind im Dorf Nikolaewka geboren.
Sie hatte eine arme, aber sehr glückliche Kindheit.
In der Familie wurde viel gesungen.

Mit sieben Jahren kam sie in die Schule, konnte diese aber erstmal nur ein Jahr lang besuchen, da sie aufgrund der Armut nichts anzuziehen hatte.
Einige Zeit später bekam sie jedoch wieder die Möglichkeit die Schule besuchen zu können.
Nach sechs Jahren deutschsprachigem Unterricht wurde der gesamte Unterricht in russischer Sprache durchgeführt, sie beendete ihre Schullaufbahn nach der 7. Klasse.
Das Lernen war für sie eine Freude.
Sie wäre sehr gerne Lehrerin geworden, wurde aber nicht zum Studium zugelassen, da sie die russische Sprache nicht gut genug beherrschte.

Ihr Vater wurde, wie viele andere, in die Arbeitsarmee einberufen, wo er am 26. Oktober 1943 in der Stadt Orsk mit 43 Jahren verstarb.
So blieb ihre Mutter mit den Kindern allein.

Mit 19 Jahren musste Maria schwer als Traktorfahrerin arbeiten.

1945 hat sie sich bekehrt und ihr Herz Jesus übergeben:

*Ins Lebensbuch geschrieben
hat der Herr auch meinen Namen.
Kein Zweifel plagt mich, keine Furcht.
Ich bin von Gottes Samen.*

Dieser Spruch hat ihr viel Kraft und Zuversicht gegeben in schweren Stunden, von denen sie viele im Leben hatte.

Im März 1948 heiratete sie Peter Wiebe und zog mit ihm nach Susanowo.
Ihnen wurden zehn Kinder geschenkt.

1955 wurde sie in Susanowo getauft, wo sie auch bis 1989 in der ortsansässigen Gemeinde Mitglied war.

In den Jahren 1970 bis 1972 hat die Familie Wiebe mit viel Hilfe von den Glaubensgeschwistern ein neues Haus errichtet. Dabei wurden leicht zu öffnende Innenwände eingebaut, so dass fast das gesamte Haus zu einem großen Raum umgestaltet werden konnte um das Durchführen von Gottesdiensten zu ermöglichen.
So wurden die Gottesdienste im Winter bei der Familie Wiebe durchgeführt.
Dieser Dienst an der Gemeinde hat ihr sehr viel Freude bereitet.

Maria hatte ein sehr schweres Leben.
Ihr Mann Peter litt viele Jahre an Asthma, so musste sie in Vielem selber vorangehen.
Dabei hat sie aber immer bei Gott und in seinem Wort Hilfe gesucht und auch bekommen.
Die Türen ihres Hauses standen trotz oftmals schwieriger Umstände jederzeit für alle offen!

Am 9. September 1989 ist die Familie Wiebe nach Deutschland ausgewandert und hat sich dort der Mennoniten-Brüder-Gemeinde in Schieder angeschlossen, wo Maria auch bis zu ihrem Heimgang Mitglied war.

Am 28. Dezember 2003 verstarb ihr Ehemann Peter Wiebe.

Am 12. August 2016 kam Maria mit einem Oberschenkelhalsbruch ins Krankenhaus. Doch Gott hat ihr viel Gnade erwiesen, sie konnte danach wieder die Gottesdienste besuchen, die sie sehr geschätzt hat.